

Neuerscheinung



DIE BAUERNHÄUSER DES KANTONS SOLOTHURN

Roland Flückiger-Seiler, Benno Furrer,
Doris Huggel, Pius Räber

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde



130 Strohdächer und Strohbauten

4.10 Das 1612 datierte Bauernhaus weist dem Charnomern ein geläutertes Vorbild auf und ermöglicht dort ein nur Wasserhofraum geschütztes Wohnen. (Sauer, Die Hirsler, 14. Aufnahme 2016)

4.11 Hirsler, Bad und Dorf 1160 (vorher St. Ulrich) und Hirslerkirche von Hirsler. Die meisten Gebäude des Badens sind Strohbauten mit einem Pfahlbock, bei den Strohlichen wurden jedoch auch stähler Kippenrahmen mit für Fachwerk (Dachstuhl) und Schindeldächer. (Eug. Hirsler im schweizerischen Jahrbuch, 1897)



19. Jahrhundert, 19. der die Gemeinde kaum verstanden hat. Nur wenige Beispiele höher gelegenen Gemeinden, Himmelfried und Bläsch, übermäßigen Landvogt G. den Dörfern Nunningen, 2. Mähligen. Technische sind viele. Erste räumlich in den neuen Dörfern in der Nähe von vorherrschend.

Die Entlohnung der unterschiedlichen Fünftel, die im kantonalen Vergleich vor allem im Schwarzbodenland mehr auftreten, wird konstruktiv diskutiert und kann besser kann abschließen und erklärt werden. Die Hypothese



Die Bauernhäuser des Kantons Solothurn sind in der Regel aus Holz gebaut und haben ein steiles Dach. Die Dächer sind oft mit Stroh oder Schindeln gedeckt. Die Häuser sind oft in Gruppen gebaut und haben eine typische Bauweise mit einem großen Kamin und einem kleinen Hof. Die Häuser sind oft in Gruppen gebaut und haben eine typische Bauweise mit einem großen Kamin und einem kleinen Hof. Die Häuser sind oft in Gruppen gebaut und haben eine typische Bauweise mit einem großen Kamin und einem kleinen Hof.



Schindelholz für den Unterbau der Häuser. 1786, 1787 und 1789 sind Gesuche für Bauholz aus Himmelfried, Birsach und Birschwil aktenkundig, damit die Gewerbetler über alten Schindelhäuser mit Ziegeln eindecken konnten.¹⁰⁹ Ein anschauliches Bild der Bauernhäuser im ausgehenden Ancien Régime über-

Herausgeber Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, www.volkskunde.ch

Vertrieb Lehrmittelverlag Solothurn, Dammstrasse 21, 4502 Solothurn, 032 627 22 22, kdlv@sk.so.ch, lehrmittel.so.ch
576 Seiten, über 900 Abbildungen, Karten und Grafiken, Leinen mit Schutzumschlag

Die Bauernhäuser des Kantons Solothurn

Der Kanton Solothurn in seinen heutigen Grenzen umfasst ein äusserst vielgestaltiges Territorium, mit grossen Ackerbaugebieten, abgeschiedenen Talschaften im Jura und stark von Verkehrsachsen, Industrie- und Gewerbe-zonen durchsetzten Regionen im Mittelland. Die aus historisch und wirtschaftlich unterschiedlichen Zusammenhängen heraus entstandenen Landschaften mit ihren prägenden ländlichen Bauten sind im vorliegenden Buch exemplarisch beschrieben. Das Autorenteam präsentiert die Forschungsergebnisse in der Darstellung der geogra-fisch-historischen Entstehung sowie in der Auseinander-setzung mit Siedlungstypologie und regionaltypischer Ent-wicklung der Bauernhäuser dies- und jenseits der Jura-kette sowie von Senn- und Berghöfen. Weitere Kapitel befassen sich mit den bäuerlichen Nebenbauten, der Ent-wicklung der Strohdachhäuser, Hochstudbauten bis zu den Meliorationsbauten des 20. Jahrhunderts mit Well-eterntdach. Walter Gfeller widmet seinen Beitrag der Fassadengestaltung und dem Holzdekor in den Bezirken Bucheggberg und Wasseramt.

In 23 Hausmonografien werden typische Beispiele aus allen Regionen vorgestellt, mit Bau- und Besitzergeschichte sowie einer Analyse des Baubestands. Über 900 Abbil-dungen illustrieren die vielgestaltigen Hauslandschaften des Kantons. Erstmals können detailreiche, historische Aquarelle und Zeichnungen präsentiert werden, die Ein-blick geben in das damalige Baugeschehen. Selbst Mord und Brandstiftung zeigen spannende Seiten des bäuer-lichen Alltagslebens im 19. Jahrhunderts.



Aus dem Inhalt

- 1 Der Kanton Solothurn und seine Korridore
- 2 Historischer Überblick
- 3 Dörfer und Einzelhöfe
- 4 Strohdächer und Steinbauten
- 5 Der Einfluss der Bauordnungen auf den Hausbau
- 6 Das Hochstudhaus – mehr als nur ein Dach über dem Regierungsrat
- 7 Entwicklungen im ländlichen Hausbau am Beispiel von Nennigkofen
- 8 Senn- und Berghöfe
- 9 Schatzkammer und Feuerhaus
- 10 Agrarmodernisierung und landwirtschaftliche Bauten des 20. Jahrhunderts
- 11 Karniesprofil und Fratzengesicht
- 12 Schmuckformen im Wasseramt und Bucheggberg
- 13 Leben im Bauernhaus
- 14 Hausmonografien (23)
- 15 Quellenlage im Staatsarchiv Solothurn



Autorenschaft

Roland Flückiger-Seiler, Dr. phil., Bern, Architekturhistoriker
Benno Furrer, Dr. phil., Cham, Geograf
Doris Huggel, Dr. phil., Pfeffingen, Kunsthistorikerin/Historikerin
Pius Räber, Hendschiken, Geograf

Beiträge von

Walter Gfeller, Dr. phil., Herzogenbuchsee
Silvan Freddi, lic. phil., Derendingen



Bestellschein

Ex. **Die Bauernhäuser des Kantons Solothurn**
 ISBN 978-3-905470-80-2, CHF 95.–

Rechnungsadresse Herr Frau

Vorname	Name
Institution	
Telefon	E-Mail
Datum	Unterschrift

Lieferadresse

Anschrift
Strasse/Nr.
PLZ/Ort

Bis zum Betrag von CHF 200.– wird ein Versandkostenanteil von CHF 7,50 verrechnet. Preisänderungen vorbehalten.



DIE BAUERNHÄUSER DES KANTONS SOLOTHURN

Roland Flückiger-Seiler, Benno Furrer,
Doris Huggel, Pius Räber

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Roland Flückiger-Seiler; Benno Furrer; Doris Huggel, Pius Räber
Mit Beiträgen von Walter Gfeller und Silvan Freddi

Die Bauernhäuser des Kantons Solothurn

576 Seiten, über 900 Abbildungen, Karten und Grafiken

Leinen mit Schutzumschlag, CHF 95,-

Bände weiterer Kantone entdecken Sie auf

www.zg.ch > Bauernhausforschung > Publikationen.

Bestellungen sind bei den jeweiligen Vertriebsadressen oder im
Buchhandel möglich.



41805_11/19_3000



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Lehrmittelverlag Solothurn
Dammstrasse 21
4502 Solothurn